Karriere
LETTER 03 2017 07 | 04 | 2017

duz
DEUTSCHE UNIVERSITÄTS ZEITUNG

In der Warteschlange ganz hinten

Trotz zahlreicher Initiativen lassen sich Frauen auf dem Weg zur Professur immer noch von Männern abhängen. Von Chancengerechtigkeit kann keine Rede sein.

von Britta Mersch

Dr. Beate von Miquel ist zufrieden. Bis Ende 2016 war sie Gleichstellungsbeauftragte der Ruhr-Universität Bochum. In ihrer Amtszeit von 2012 bis 2016 stieg der Anteil von Professorinnen auf W2- und W3-Stellen von 19,2 auf 26,3 Prozent, bei den Juniorprofessuren liegt der weibliche Anteil sogar bei 56 Prozent. Entscheidend sei, dass Rektorat, Berufungs-Management, Hochschulleitung und Gleichstellungsbeauftragte Hand in Hand arbeiten. „Wir haben uns entschieden, aktiv Wissenschaftlerinnen zu gewinnen“, sagt Beate von Miquel, „und zwar in allen Fakultäten.“

Landauf, landab basteln Hochschulen an Konzepten, um eine wissenschaftliche Karriere für Frauen attraktiver zu machen. Es gibt Coachings, die junge Forscherinnen auf dem Weg zur Professur unterstützen, ganze Stabsstellen kümmern sich um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Hochschulleitungen bemühen sich, doch Frauen haben in der Wissenschaft nicht die gleichen Chancen wie Männer. Bei den W3-Professuren liegt der Frauenanteil aktuell bei 21,7 Prozent. Männer haben eine viermal höhere Chance, eine hoch dotierte Professorenstelle zu bekommen.

Sucht man nach den Ursachen, wird schnell klar, an welchem Punkt die Wissenschaft die Frauen verliert. Bis zur Promotion herrscht noch Chancengerechtigkeit, denn etwa

weiterlesen ▶

holen & halten

Gleichberechtigung in der Wissenschaft ▶ Die Hochschulen basteln an Konzepten, um die Wissenschaft für Frauen attraktiver zu machen. Doch es gibt nach wie vor zu wenige Professorinnen. Ein Überblick über die Verteilung der Geschlechter in den Hochschulen.

suchen & finden

Duzen: Ohne Sie und Aber ▶ Die Gepflogenheiten der Anrede sind kulturellen Unterschieden unterworfen. In Deutschland herrscht das Sie vor.

duz-Stellenmarkt ▶ Nationale und internationale Ausschreibungen für Ihre Karriere

kommen & gehen

Unter vier Augen ▶ Kolumne des Coachingnetzes Wissenschaft

Idee sucht Labor ▶ Das Forschungsnetzwerk Mittelstand (AiF) bringt Firmen mit einer Idee und Forscher mit einem Labor zusammen.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Gleichberechtigung in der Wissenschaft

gleich viele Frauen wie Männer erwerben einen Doktortitel. „Danach verlassen überdurchschnittlich viele Frauen die Wissenschaft“, sagt Anneliese Niehoff, Leiterin des Referats Chancengleichheit/Antidiskriminierung an der Universität Bremen und Sprecherin der Bundeskonferenz der Frauen und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof). „Trotz zahlreicher Maßnahmen sind wir noch längst nicht am Ziel angekommen.“

Dieser Einschätzung schließt sich die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) an. Bereits 2008 verabschiedete sie in ihrer Mitgliederversammlung die „forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“. DFG-Mitglieder verpflichteten sich, das Thema Gleichstel-

Foto: Xavier Gallego Morell/123rf.com

Das Bemühen ist groß, doch vor allem ganz oben auf der Karriereleiter sind Frauen noch selten

lungspolitik ganz oben auf die Agenda zu setzen. Konkret sollten „personelle und strukturelle Standards“ definiert werden – von der Datenerhebung bis hin zu konkreten Förderkonzepten wie etwa dem Kaskaden-Modell. Ziel war, die Zahl der Mitarbeiterinnen auf allen Qualifikationsstufen dauerhaft zu erhöhen.

Fünf Jahre später kam die DFG zu dem Ergebnis, dass „wesentliche Standards für die Gleichstellung gesetzt worden waren“, doch die Zahlen enttäuschten. Vor allem auf den höchsten Qualifikationsstufen, also bei den Habilitationen und Professuren, blieb der Frauenanteil deutlich hinter den Erwartungen zurück. Das hat sich bis heute nicht geändert. Zwar liegt der Anteil der Doktorandinnen bei etwa 45 Prozent, doch unter

weiterlesen

Weiterlesen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft liefert forschungsorientierte Gleichstellungsstandards und Maßnahmen in einer 2008 formulierten Selbstverpflichtung. Das Projekt Gender 2020 hat zum Ziel, Steuerungs- und Handlungsoptionen zu bündeln und neu zu erarbeiten, um mehr Chancengerechtigkeit für Frauen in der Wissenschaft zu schaffen. Auch das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung hat zahlreiche Studien zum Thema erstellt.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

den Habilitanden sind nur noch 28 Prozent weiblich, bei den W3-Professuren sind es 20 Prozent: Je höher die Qualifikationsstufe, desto niedriger der Anteil der Wissenschaftlerinnen.

Anneliese Niehoff macht für diese Schieflage fehlende Standards verantwortlich, die für alle Akteure verbindlich sind: „In Programmen, die aufgelegt werden, ist das Thema unterschiedlich stark verankert." Es gebe Positivbeispiele wie die Exzellenz-Strategie von Bund und Ländern, die die Chancengleichheit in der Wissenschaft explizit in die Förderkriterien geschrieben habe. Beim 1000-Stellen-Programm des Bundes, bei dem bis 2032 eine Milliarde Euro für 1000 Tenure-Track-Professuren bereitgestellt werden, „ist das Thema dagegen nur halbherzig umgesetzt". Das Thema Gleichberechtigung wird dort nur am Rande erwähnt.

Auch die Länder verankern das Thema unterschiedlich stark in ihren Hochschulgesetzen. Nordrhein-Westfalen geht mit gutem Beispiel voran, denn das Bundesland führte das Kaskaden-Modell verbindlich für Universitäten und Fachhochschulen ein. Die Hochschulen definieren dabei anhand der Anzahl von Studienanfängern, Absolventen und Promotionen Zielquoten für die jeweils nächste Karrierestufe. Wenn zum Beispiel der Anteil der weiblichen Doktoranden in einem Fach bei 40 Prozent liegt, soll diese Zahl

Foto:Xavier Gallego Morell/123rf.com

innerhalb eines bestimmten Zeitraums auch für die Habilitationen erreicht werden und später auch für Professuren. Auf diese Weise soll ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis geschaffen werden – so die Theorie.

Das funktioniert aber nur, wenn die Frauen auch mitziehen. DFG-Generalsekretärin Dorothee Dzwonnek hat den Eindruck, dass sich bei Frauen so etwas wie Resignation breitmacht: „In aktuellen Studien sieht es so aus, als fehle den Frauen der Mut, sich auf eine Professur zu bewerben." Strukturelle Maßnahmen hätten nur begrenzten Erfolg mit sich gebracht: „Wir müssen deshalb stärker nach individuellen Fördermöglichkeiten suchen, um Frauen eine Karriere in der Wissenschaft zu erleichtern", sagt Dzwonnek.

Vermutlich hat die Wissenschaftslandschaft noch an anderer Stelle Nachholbedarf. In der Postdoc-Phase fehlt oft die Perspektive für eine verlässliche Karriereplanung. Die meisten Nachwuchswissenschaftler hangeln sich von einem befristeten Vertrag zum nächsten und es ist unklar, ob der Weg tatsächlich in eine Professur auf Lebenszeit mündet. Dagegen bietet die Wirtschaft gerade Frauen oft attraktivere Berufsaussichten. Denn während der Berufsfindung denken viele auch über eine Familiengründung nach. Eine Drucksituation, die Frauen scheinbar zu schaffen macht: „Männer erleben diese Unsicherheit auch und schrecken weniger davor zurück", sagt Dorothee Dzwonnek. „Frauen müssen offenbar noch stärker unterstützt werden, diesen Weg weiter zu beschreiten."

Britta Mersch ist Bildungsjournalistin in Köln.

KONFERENZ GENDER 2020

Über einen notwendigen Kulturwandel in der Wissenschaft diskutierten Hochschulleitungen sowie Spitzen aus Wissenschaftsorganisationen auf der Konferenz „Gender 2020" Ende Januar.

Gleichstellung verlaufe momentan noch im Schneckentempo, nur auf den Faktor Zeit zu setzen reiche nicht, mahnten viele Rednerinnen an. Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Senatorin in Bremen und Vorsitzende der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, sagte: „Ich bin zu einer Verfechterin der Quote geworden, denn die Quote ist ein Garant für Qualität: Sie sichert ab, dass Frauen dorthin kommen, wo sie hingehören."

Auch an den Vertragsbedingungen von Wissenschaftlerinnen hinsichtlich Befristung, Teilzeit und Gehalt müsse gearbeitet werden. Sie seien oft schlechter als die ihrer Kollegen. Auch die Aktivitäten von Politik und Wissenschaftsorganisationen müssten besser koordiniert werden, damit sie wirken könnten. Die Bundeskonferenz für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (bukof) schlug „Allgemeine Gleichstellungsstandards" für alle Hochschultypen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor. Es kam die Idee auf, einen bundesweiten Rat für Gleichstellung in der Wissenschaft zu etablieren. Auch das Thema „unconscious bias" hinsichtlich eines Gender Bias solle im Fördergeschäft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) durchleuchtet werden, sagte Generalsekretärin Dorothee Dzwonnek. (Quelle: cewe Journal 2017) iw

Download
www.gesis.org/cews/cews-home

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

FÜR IMMER DU

Im Deutschen noch ungewohnt, in anderen Kulturen normal: Einmal du bedeutet nicht immer du. „Niederländer, Franzosen und Italiener zum Beispiel switchen viel einfacher hin und her, ohne das als Beleidigung zu verstehen“, sagt Dr. Heinz Leo Kretzenbacher, Germanist an der Universität Melbourne. Was zum Wechsel führen kann:

1. Weihnachtsfeier-Du

Das typische Weihnachtsfeier-Du wird erst zum richtigen Du, wenn der Statushöhere es nicht wieder zurückzieht, sobald die Feierlaune verflogen ist. Wenn er am nächsten Tag das Du beibehält, ist es quasi amtlich.

2. Vergessenes Du

Haben sich zwei Personen länger nicht gesehen, ist der Wechsel ins Sie oft weniger ein Zeichen für ungute Stimmung, sondern einfach der mangelnden Erinnerung ans Duzen geschuldet.

3. Unangebrachtes Du

Ändert sich ein Hierarchie- oder Rollenverhältnis, etwa wenn von zwei früheren Promotionskollegen einer Professor wird und der andere Rektor oder Kultusminister, kann es sogar angebracht sein, wieder zum Sie zu wechseln. Ex-Kanzler Gerhard Schröder erinnerte sich kürzlich im Spiegel daran, wie sein Freund, Spiegel-Herausgeber Rudolf Augstein, auf Schröders Wahl 1998 reagierte: „Ich werde dich also künftig mit Sie anreden.“

Duzen: Ohne Sie und Aber

Du oder Sie? Manche Professoren duzen sich mit Studierenden und Vorgesetzten. In verschiedenen Ländern gelten unterschiedliche Sitten. Ein Blick in die Gepflogenheiten der Anrede.

Von Vanessa Köneke

Foto: goodluz/123RF.com

Ach, was haben es Amerikaner und Briten doch einfach: Egal mit wem sie reden, „you“ ist immer die richtige Anrede. Im Deutschen hingegen müssen wir ständig überlegen: Wirkt Siezen mittlerweile steif und antiquiert? Oder drückt es weiterhin einen gewissen Respekt aus? Fühlt sich mein Gegenüber beim saloppen Du freundschaftlich geschmeichelt – oder im Gegenteil auf den Schlips getreten? Die Fragen tauchen auch in der Hochschulwelt auf. Sie bewegen Lehrende wie Studierende.

„Gerade in meinen hochschuldidaktischen Workshops für neue Lehrende, also meist Doktoranden, ist die Frage nach der Anrede fast immer Thema“, sagt der Psychologe Dr. Immanuel Ulrich. Er forscht an der Goethe-Universität Frankfurt am Main zu guter Lehre. Eine eindeutige Antwort kann er den Nachwuchswissenschaftlern nicht geben. „Ob jemand siezt oder duzt, hängt von der persönlichen Vorliebe ab und von der Kultur vor Ort, also dem Fach, der Hochschule und der Region“, sagt er. Er selbst duze, wenn er in einem Kurs keine Hausarbeit bewerten müsse. „Bei Leistungsprüfungen fällt es mir einfacher, jemanden zu kritisieren, den ich sieze“, so Ulrich.

Ähnlich handhabt es Dr. Heinz Leo Kretzenbacher – oder wie ihn seine Studierenden und Kollegen nennen: Leo. Kretzenbacher ist Germanist, arbeitet an der Universität

weiterlesen ▶

Kein Anrecht aufs Sie

Noch hat keine Hochschule eine Duz-Kultur von oben als Pflicht implementiert. Doch sollte dies geschehen, scheinen Dozenten, Mitarbeitende und Studierende dagegen wenig machen zu können. Jedenfalls hat beispielsweise das Landgericht Hamm entschieden: Es gibt keinen Anspruch eines Beschäftigten aufs Sie, wenn das Du Teil der Unternehmenskultur ist.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Du oder Sie: Gepflogenheiten der Anrede

Melbourne und forscht zum Anredeverhalten in verschiedenen Ländern. Er ist also aus wissenschaftlicher wie persönlicher Erfahrung ein Experte für kulturelle Unterschiede im Duzen und Siezen. „Meine Studierenden können mich duzen, weil das in Australien so üblich ist“, sagt Kretzenbacher. Aber er sieze sie lieber. So habe er das Gefühl, objektivere Noten vergeben zu können. Außerdem müssten die Studierenden das deutsche Sie ja lernen. „Allerdings verwende ich gerne das Hamburger Sie: Siezen plus Vorname“, ergänzt der Germanistik-Dozent.

Foto: Edhar Yuralaits/123RF.com

Beim Hamburger Sie wird gesiezt, aber der Vorname verwendet

Kretzenbacher hat sich also teilweise der australischen Kultur angepasst. In interkulturellen Trainings wird genau das meist geraten: Nicht der Gastgeber muss sich umstellen, sondern der Gast. Kommt also ein japanischer Gastprofessor an eine deutsche Hochschule, ist es ein nettes Zeichen, wenn sich die Kolleginnen und Kollegen beim ersten Treffen verbeugen, statt die Hand zu geben. Danach aber sollte sich der Gast umstellen.

Aufs Du gefasst machen müssen sich auch deutsche Studierende, die an der grenznahen niederländischen Fachhochschule Arnheim und Nimwegen (HAN) studieren wollen. Denn dort duzen sich alle. Ohne Sie und Aber. So scheint es jedenfalls, wenn man die deutschsprachige Website aufruft. Dort bittet die Hochschule ihre künftigen

weiterlesen

Kulturelle Unterschiede

Das Sie kann ein Zeichen für Respekt sein, aber auch eines für Hierarchie. Machtdistanz nennen Psychologen das Maß, in dem verschiedene Kulturen Hierarchieunterschiede akzeptieren. In Deutschland und den Niederlanden ist die Machtdistanz mittelmäßig bis gering ausgeprägt. Dies hat der niederländische Experte für Kulturwissenschaften Dr. Geert Hofstede erforscht. In Indien und Japan wie auch Frankreich gelten stärkere Hierarchien. Hier ist auch das Verhältnis zwischen Studierenden und Hochschullehrern distanzierter, ein Du weniger denkbar.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123 RF

▶ Du oder Sie: Gepflogenheiten der Anrede

Studierenden: „Dürfen wir Sie duzen?“. Das sei in den Niederlanden so üblich. „Und es spiegelt die informelle Atmosphäre der Hochschule wider“, sagt Christie Janssen vom Beratungszentrum der HAN. Sogar bei den Master- und Teilzeitstudierenden, die bereits etwas älter sind, ersetze das Du langsam das Sie.

Ganz ähnlich versuchen zum Beispiel der schwedische Möbelkonzern Ikea und Markenbotschaften wie „Du darfst“ und „Trink Coca-Cola“, mit dem Du emotionale Nähe bei ihren Zielgrupen herzustellen. Das durch die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 entstandene neue Verbundenheitsgefühl der Deutschen veranschaulichte die Bild-Zeitung damals auf der Titelseite mit der Frage „Wollen wir uns alle duzen?“. Ob die Internetseite der HAN aber nun eine bewusste PR-Strategie ist oder eher ein sprachliches Missverständnis: Zumindest HAN-Dozentin Karola Gierke-Goergens – seit 25 Jahren Deutsch-Dozentin in den Niederlanden – reagiert überrascht. Von einer allgemeinen Duz-Kultur an der Hochschule hatte sie noch nicht gehört. „Duzen oder Siezen, das wird jedem Dozenten selbst überlassen“, sagt sie. In ihrem Fachbereich, den Wirtschaftswissenschaften, siezten die meisten Studierenden die Dozenten. Auch sie selbst verwende im deutschsprachigen Unterricht das Sie. „Schließlich wollen wir die Studierenden auf das Geschäftsleben vorbereiten“, sagt Gierke-Goergens. Im Niederländischen duze sie zwar Studierende wie auch Kolleginnen und Kollegen. Aber das niederländische Du („je“) sei weniger informell als das deutsche.

Mit dem Du
vermitteln Werbestrategen emotionale Nähe

Ähnlich ist es mit dem nur scheinbar saloppen Umgang der US-Amerikaner. Auch wenn man sich schnell mit Vornamen anspricht: Statusunterschiede sind wichtig. „US-Amerikaner sind im Vergleich zu Briten und besonders zu Australiern eher konservativ, was Titel angeht“, sagt Heinz Leo Kretzenbacher. Wenn der Nachname verwendet werde, erwarteten sie mit Doktor oder Professor angesprochen zu werden, nicht bloß mit Mister oder Miss. Bei PowerPoint-Präsentationen aber verzichteten US-Amerikaner und Australier gerne darauf, den Titel auf der ersten Folie anzugeben. „Das ist eine deutsche Eigenheit, die im englischen Sprachraum eher für Amüsement sorgt“, hat Kretzenbacher beobachtet.

Persönliche Vorlieben, Hochschulimage, nationale Kulturen, Sprachunterschiede und zu aller Unmut auch noch etliche Kombinationen aus Anrede, Namen und Titel. Das Chaos scheint perfekt. Was also tun? „Im Zweifelsfall lieber Sie“, meint Knigge-Trainerin Christina Tabernig. Besser zu förmlich, als ins Fettnäpfchen zu treten. Vom Sie zum Du übergehen könne man immer noch. „Der Statushöhere bietet dem Rangniederen das Du an, also zum Beispiel der Dozent den Studierenden“, sagt Tabernig. Bei gleichem Status – also unter Kolleginnen und Kollegen – gehe es nach dem Alter oder danach, wer länger an der Hochschule ist. Wer unsicher sei, könne das ruhig thematisieren und zur Metakommunikation greifen: „Ich bin unsicher, wie wir uns ansprechen sollen. Wäre Ihnen Sie oder Du lieber?“ Wichtig sei aber: „Das gilt immer nur für die interne Kommunikation”, sagt die Knigge-Expertin. Also nicht für Hochschulexterne, egal ob Gastdozent, Studieninteressierte oder Postbote.

Ob die Anrede überhaupt einen so großen Unterschied macht – darüber streiten sich die Geister. Die einen meinen, Sprache präge das Denken und Handeln. Die anderen gehen davon aus, dass sie alleine nichts an den sozialen Beziehungen ändere. „Ein Du mag als Zeichen eines partnerschaftlichen Umgangs gut gemeint sein“, so Psychologe Marcus Poenisch vom Schulz von Thun-Institut für Kommunikation in Hamburg. Aber die Anrede alleine fülle die Absicht nicht mit Leben. „Dazu gehört

weiterlesen ▶

suchen & finden

Nur einen Klick entfernt
Der akademische Stellenmarkt der Deutschen Universitätszeitung

mit Karrierechancen für Forscherinnen und Forscher

mit Karrierechancen für Hochschulmanagerinnen und -manager

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

▶ Du oder Sie: Gepflogenheiten der Anrede

mehr“, sagt Poenisch. Auch die Machtbeziehungen zwischen Professoren und Studierenden – oder zwischen Professoren und Hochschulleitung – ändern sich kaum bloß durchs Duzen, wie auch Leo Kretzenbacher bestätigt. „Ich rede den Dekan ebenso mit Vornamen an wie er mich. Die Studierenden duzen mich oft, wenn der Unterricht auf Deutsch stattfindet. Dennoch ist klar, dass es Hierarchien gibt“, berichtet der Germanist. Er erinnert sich an seine eigene Zeit als Student und Uni-Assistent. „Ich hatte einige Alt-68er als Professoren. Wenn die duzten, hatten wir oft das Gefühl, da sollten Hierarchien verschleiert und eine Pseudo-Solidarität kreiert werden.“ Tatsächlich zeigen Umfragen aus unterschiedlichen Branchen, dass es zwar eine Tendenz zum Du gibt – aber nur unter Gleichgestellten. Sprich Kolleginnen und Kollegen duzen sich, aber der Chef wird weiter gesiezt, gerade im öffentlichen Dienst.

Doch der Siegeszug des Du nahm seinen Anfang im Hochschulwesen. Vom „Rückgang des Sie und Vormarsch des Du“ schrieb der Kulturwissenschaftler und Germanist Dr. Hermann Bausinger, Professor emeritus der Universität Tübingen, schon 1979. Besonders deutlich sichtbar sei die Veränderung im Hochschulbereich. „Hier handelt es sich auch weniger um eine allmähliche Verschiebung als vielmehr um einen relativ schlagartigen Wechsel”, schrieb Bausinger. Ausgelöst durch die linke Studentenbewegung der 1968er-Jahre. Der Germanist Dr. Werner Besch, früher Professor an der Universität Bonn, bezeichnet das 68er-Du in seinem bereits 1998 erschienenen Buch „Duzen, Siezen, Titulieren: zur Anrede im Deutschen heute und gestern“, als „Signal des Aufbruchs“. Denn: „Per Sie kann man keine Revolution machen“, so Besch. Noch heute duzen sich die Genossen in sozialdemokratischen und kommunistischen Kreisen. Anders übrigens als US-Amerikaner und andere Englisch-Sprachler: Das so einfache englische „You“ entspricht nämlich ursprünglich eher dem deutschen Sie. Das eigentliche Du („thou“) ist längst verschwunden.

Vanessa Köneke ist Bildungsjournalistin in Köln.

Das nächste duz Magazin

Grüne Hochschule
Wie Hochschulen ihre Energieeffizienz verbessern

Universität Hamburg
Das alarmierende Urteil des Wissenschaftsrates

Impressum

73. Jahrgang

Gegründet 1945 als „Göttinger Universitätszeitung“

Herausgeber:
Dr. Wolfgang Heuser, Tel.: 030 212987-29,
E-Mail: w.heuser@duz-medienhaus.de

Redaktion:
Angelika Fritsche (afri), Redaktionsleitung
Tel.: 030 212987-37, E-Mail: a.fritsche@duz-medienhaus.de
Dr. Pascale Anja Dannenberg (pad), Tel.: 030 212987-36,
E-Mail: p.dannenberg@duz-medienhaus.de
Dr. Franz Himpsl (hif), Volontär, Tel.: 030 212987-35,
E-Mail: f.himpsl@duz-medienhaus.de
Gudrun Sonnenberg (gs), Tel.: 030 212987-34
E-Mail: g.sonnenberg@duz-medienhaus.de
Anne-Katrin Jung (akj), Redaktionsassistenz, Bildredaktion
Tel.: 030 212987-39, E-Mail: a.jung@duz-medienhaus.de

Adresse der Redaktion:
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
E-Mail: duz-redaktion@duz-medienhaus.de
Internet: www.duz.de

Grundlayout: axeptDESIGN, Berlin
Satz und Grafik: ESM Berlin
Druck: SDL Digitaler Buchdruck, Berlin
Ständige Autoren und Mitarbeiter:
Tina Bauer (tb), Gesa Coordes (gc), Benjamin Haerdle (hbj), Dr. Kristina Moorehead (Tim), Karl-Heinz Reith (th), Ingrid Weidner (iw), Sepp Buchegger (Zeichnung)
Titelbild: Xavier Gallego Morell/123rf.com
Verantwortlich gemäß Pressegesetz:
Angelika Fritsche, Berlin (für den redaktionellen Inhalt)

Anzeigenabteilung:
Theresa Lück (Leitung)
Tel.: 030 212987-31, Fax: -30,
E-Mail: anzeigen@duz-medienhaus.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 54 vom 01. 01. 2017.
Corporate Publishing und duz SPECIAL:
Stefanie Kollenberg
Tel.: 030 212987-12, Fax: -30,
E-Mail: s.kollenberg@duz-medienhaus.de
Kundenservice:
Simone Ullmann (Leitung)
Tel.: 030 212987-51, Fax: -30,
E-Mail: s.ullmann@duz-medienhaus.de
Aleksandra Merz
Tel.: 030 212987-52, Fax: -30,
E-Mail: a.merz@duz-medienhaus.de
Verlag, Unternehmenssitz und Geschäftsführung
DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
Tel.: 030 212987-0; Fax: 030 212987-20
Internet: www.DUZ-medienhaus.de
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Heuser
Berlin-Charlottenburg HRB 168239
Umsatzsteuer-ID-Nr.: DE301227734
Bezugsbedingungen:
Ein duz-Abonnement beinhaltet 22 Ausgaben im Jahr (12 x duz MAGAZIN, 10 x duz KarriereLETTER sowie einen Zugang zur duz-App, in dem alle hier genannten Ausgaben enthalten sind). Der Jahresbezugspreis beträgt 144 Euro. Studierenden, Promovenden und Referendaren bieten wir ein preisgünstiges Halbjahresabonnement für 41 Euro. Alle Preise verstehen sich inklusive 7 % Mehrwertsteuer bzw. 19 % Mehrwertsteuer für die elektronischen Bestandteile des Abonnements und Versandkosten, Inland. Ermäßigte Abonnements können nur direkt beim Verlag bestellt werden. Die duz-App kann auch separat abonniert werden. Der Jahresbezugspreis beträgt 98 Euro, der ermäßigte Jahresbezugspreis (für Studierende, Promovenden, Referendare) 41 Euro.
Bei Lieferungsausfall durch Streik oder höhere Gewalt erfolgt keine Rückvergütung. Die Abo-Kündigung muss 6 Wochen vor Ende des Bezugsjahres/-halbjahres beim Verlag eingegangen sein.
ISSN 1613 – 1290
© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Meinungsbeiträge von Autoren, die nicht der Redaktion angehören, kann keine Haftung übernommen werden. Der Verlag behält sich vor, Beiträge lediglich insoweit zu kürzen, als das Recht zur freien Meinungsäußerung nicht betroffen ist.
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Links, auf die wir verweisen. Für den Inhalt dieser Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Herausgeber und Redaktion übernehmen keinerlei Haftung für die dort angebotenen Informationen.

Haftungsausschluss für Anzeigeninhalte:
Für die Inhalte von Stellenangeboten und Werbeanzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Stellenübersicht

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Betriebswirtschaft, insbes. Projektmanagement/Controlling S. 15
Ethnologie mit dem Schwerpunkt asiatischer Raum S. 13
Internat. Geschichte/Historische Friedens-/Konfliktforschung S. 9
Kultur- und Sozialanthropologie S. 13
Kunstgeschichte S. 15
Politische Theorie S. 17
Sozioinformatik S. 12
Wirtschaftsinformatik S. 13

BIOWISSENSCHAFTEN

Geodätische Erdsystemwissenschaft S. 10
Medical Materials and Medical Implant Design S. 9

INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Human-Machine-Interface Technologien S. 11
Planung, Bau und Erhaltung von Straßen S. 17
Technisches Management - insbes. Produktion/Qualität S. 14
Vernetzte Mobile Arbeitsmaschinen S. 16

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEIT

Gesundheitswissenschaften/-management S. 12
Wirtschaftsinformatik S. 12
MINT entlang der Bildungskette S. 12
Netzwerk Frauen Innovation Technik S. 8
Untersuchungsfeld Fachhochschule S. 13
Untersuchungsfeld Musikhochschulen S. 13

ADMINISTRATION

Kanzler/-in S. 8,17
Präsident/-in S. 10
Referent/-in für Wissenschaftskoordination S. 16
Rektor/-in S. 16

WEITERE AUSSCHREIBUNGEN

Algorithmik-/Softwareentwickler/-in Comp. Imaging S. 12
COBOL Softwareentwickler/-in S. 12
Entwicklungsingenieur/-in Sensoren - Automotive S. 12
Entwicklungsingenieur/-in Umfeldmodellierung S. 9
Functional Safety Expert (w/m) S. 9
Ingenieur/-in Diagnoseentwicklung/-beratung S. 12
Leitende/-r Redakteur/-in S. 12
Leiter/-in Strategische Produktentwicklung S. 12
Projektleiter/-in Umfeld-/Situationsanalyse Automat. Fahren S. 12
Prozessentwickler/-in Business Process Management S. 12
Spezialist/-in Einkauf Waren/Dienstleistungen IT-Umfeld S. 12
Spezialist/-in Grundlagen Tribologie S. 12
Supplier Quality Engineer - Tooling Expert (w/m) S. 12
Technische/-r Projektleiter/-in Produktentwicklung S. 12
Usability/UX Experte/-in S. 12

AKTUELLE BEWERBUNGSFRISTEN

Alle vakanten Stellen im Überblick S. 18

An der Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ist zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle der/des

STIFTUNG EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Kanzlerin/Kanzlers
(Kenn-Nummer 6010-17-01)
(BesGr. B 2 BbgBesO)

gemäß § 67 BbgHG für die Amtszeit von 6 Jahren zu besetzen.

FAMILIE IN DER HOCHSCHULE
Mitglied des Best Practice-Clubs

Die Kanzlerin/der Kanzler wird vom Präsidenten bestellt.
Es besteht auch die Möglichkeit, mit der Kanzlerin/dem Kanzler ein öffentlich-rechtliches Angestelltenverhältnis mit einer Amtszeit von fünf Jahren zu begründen.
Die Kanzlerin/der Kanzler leitet die Verwaltung der Hochschule unter der Verantwortung des Präsidenten. Sie/Er ist Beauftragte/-r für den Haushalt und als stimmberechtigtes Mitglied im Präsidium für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung verantwortlich. Sie/Er leitet die Bereiche Haushalt, Personal, Studentische Angelegenheiten, Facility Management und das Rechenzentrum.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: http://www.europa-uni.de/Stellenausschreibungen

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

An der **Hochschule Furtwangen** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Fakultät Mechanical & Medical Engineering eine Stelle als

Akademische Mitarbeiterin/Akademischer Mitarbeiter
„Netzwerk Frauen.Innovation.Technik“

zu besetzen.

Die Stelle ist zunächst bis zum 31.12.2017 befristet. Eine Weiterbeschäftigung wird angestrebt. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 31,5 Stunden (80 %). Dienstort ist Schwenningen.

Den vollständigen Ausschreibungstext zu dieser Stelle finden Sie unter www.jobs.hs-furtwangen.de.
Kennziffer 29-2017-PROJ

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Am **Historischen Institut der Philosophischen Fakultät an der Universität zu Köln** ist zum 01.10.2017 eine Stelle als

Universitätsprofessorin / Universitätsprofessor (W2/W3)

für Internationale Geschichte und/oder Historische Friedens- und Konfliktforschung des 19. und 20. Jahrhunderts

zu besetzen.

Der/Die Stelleninhaber/-in soll durch herausragende wissenschaftliche Forschungen zur Internationalen Geschichte und/oder Historischen Friedens- und Konfliktforschung des 19. und 20. Jahrhunderts national wie international ausgewiesen sein. Erwartet wird, dass er/sie über das engere Forschungsfeld hinaus breit in allen Studiengängen des Historischen Instituts zum 19. und 20. Jahrhundert lehrt.

Bei einer Besetzung der Stelle als W3-Professur werden darüber hinaus Arbeitsschwerpunkte in völkerrechtlichen Fragen erwartet, die in der Forschung als Grundlage für eine enge Kooperation mit dem Institute for International Peace and Security Law an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln dienen können.

Es ist beabsichtigt, die Professur vorrangig als W3-Professur zu besetzen. Bewerbungen auf eine W2-Professur werden begrüßt.

Einstellungsvoraussetzungen sind gemäß § 36 Hochschulgesetz NRW ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit sowie zu wissenschaftlichen Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, einer Habilitation oder einer Tätigkeit als wissenschaftliche/-r Mitarbeiter/-in erbracht wurden.

Die Universität zu Köln setzt sich für Diversität, Perspektivenvielfalt und Chancengerechtigkeit ein. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung und ihnen Gleichgestellte sind besonders willkommen. Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriften- und Lehrveranstaltungsverzeichnis, Lehrevaluationsergebnisse (falls vorhanden), Urkunden über akademische Prüfungen und Ernennungen) in elektronischer Form bis zum **18.05.2017** an den **Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln: Berufung-Internationale-Geschichte@uni-koeln.de**

Die gesamten Bewerbungsunterlagen sollen dabei in einem einzigen Dokument im PDF-Format eingereicht werden. Bitte senden Sie ebenfalls drei aus Ihrer Sicht für die Professur aussagefähige Schriften in einzelnen PDF-Dateien.

Universität zu Köln

www.uni-koeln.de

Jobware
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Jobware – der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte

Entwicklungsingenieur (m/w) Umfeldmodellierung und Sensorfusion für Fahrerassistenz (ADAS) und automatisches Fahren
Carmeq GmbH, Wolfsburg
Konzept- und Softwareentwicklung im Bereich der Sensordatenerfassung und -verarbeitung

Functional Safety Expert (m/w)
IABG Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Lichtenau bei Paderborn und Ottobrunn bei München
Analyse der Prozesse, Methoden und Tools beim Kunden

Diese und weitere Stellenanzeigen aus freier Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft finden Sie auf www.jobware.de

www.jobware.de

Opportunities for Talents

TUM

The **Technical University of Munich (TUM)** invites applications for the position of

Associate Professor or Full Professor in » Medical Materials and Medical Implant Design «

to begin in winter semester 2017/18. The position is a tenured W3 position.

Scientific environment
The professorship belongs to the TUM Department of Mechanical Engineering. Existing ties to the Departments of Medicine, Electrical Engineering and Informatics offer multiple possibilities for interdisciplinary approaches. The TUM Institute of Medical Engineering (IMETUM) provides the infrastructure for innovative research by joining a variety of projects related to medical engineering under one umbrella. Scientific benefit also arises from cooperation with the Departments of Physics, Chemistry and Biology.

Responsibilities
The responsibilities include research and teaching as well as the promotion of early-career scientists. We seek to appoint an expert in the research area of Medical Materials and Medical Implant Design. The teaching load includes courses in the university's bachelor and master programs.

Qualifications
We are looking for a candidate with high international reputation who has demonstrated an outstanding academic record and an internationally recognized research program, regarding the relevant career level. A university degree and an outstanding doctoral degree or equivalent scientific qualification as well as pedagogical aptitude, including the ability to teach in English, are also prerequisites. Substantial research experience abroad is expected. Furthermore, it is required that the candidate has the proven ability to design medical devices (MDD/FDA).

Our Offer
Based on best international standards and transparent performance criteria, TUM offers a merit-based academic career option for tenure track faculty from Associate Professor to Full Professor. The regulations of TUM Faculty Recruitment and Career System apply.
TUM provides excellent working conditions in a lively scientific community, embedded in the vibrant research environment of the Greater Munich Area. Furthermore, TUM offers attractive and performance-based salary conditions and additional social benefits.
The TUM Munich Dual Career Office (MDCO) provides tailored career consulting to the partners of newly appointed professors. MDCO gives assistance for relocation and integration of new professors, their partners and accompanying family members.

Your Application
TUM is an equal opportunity employer. As such, we explicitly encourage applications from women. Applications from disabled persons with essentially the same qualifications will be given preference.
Application documents should be presented in accordance with TUM's application guidelines for professors. These guidelines and detailed information about the TUM Appointment and Career System are available on http://www.tum.de/faculty-recruiting.

Please send your application no later than **April 21, 2017** to the **Dean of the Department of Mechanical Engineering,** Prof. Dr.-Ing. Nikolaus A. Adams, Technical University of Munich, Boltzmannstraße 15, 85748 Garching b. München, Germany, **Email: dekan@mw.tum.de**.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Karlsruher Institut für Technologie

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) verbindet seine drei Kernaufgaben Forschung, Lehre und Innovation zu einer Mission. Mit rund 9.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie über 25.000 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas.

In der KIT-Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften – zugeordnet dem Bereich IV für Natürliche und gebaute Umwelt – ist zum 1. April 2018 die

W3-Professur für Geodätische Erdsystemwissenschaft

(Nachfolge Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Bernhard Heck)

zu besetzen. Mit der Professur verbunden ist die kollegiale Institutsleitung des Geodätischen Instituts.

Die Professur für Geodätische Erdsystemwissenschaft (vormals Physikalische und Satellitengeodäsie) befasst sich bevorzugt mit der Bestimmung des Erdschwerefeldes, der geodätischen Erfassung von Deformationen der Erdoberfläche sowie der Modellbildung für das System Erde unter geodätischen und geophysikalischen Gesichtspunkten. Weiterhin ist das Profil der Professur mit den Forschungsarbeiten des international renommierten Geowissenschaftlichen Gemeinschaftsobservatorium Schiltach (Black Forest Observatory, BFO) eng verbunden.

Gesucht wird eine wissenschaftlich ausgewiesene Persönlichkeit, die die geodätische Erdsystemwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung von modellbildenden Aspekten in Forschung und universitärer Lehre hervorragend vertritt. Vorausgesetzt werden besondere Expertise und substanzielle Beiträge in für diese Professur relevanten Forschungsfeldern, wie analytische und numerische Schwerefeldmodellierung, rezente Geodynamik, innovative satellitenbasierte und terrestrische geodätische Messmethoden sowie deren Fusion. Weiterhin wird erwartet, dass die Forschungsaktivitäten in den oben genannten Feldern mit aktiver Drittmitteleinwerbung unterfüttert werden. Dabei wird die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit in Forschung und Lehre innerhalb des KIT – insbesondere am BFO – sowie im nationalen und internationalen Umfeld vorausgesetzt. Ein Transfer der entwickelten innovativen Methoden in Industrie und öffentliche Verwaltung ist wünschenswert.

Das Lehrangebot der Professur erstreckt sich auf Fächer des Bachelor- und Masterstudienganges Geodäsie und Geoinformatik sowie auf Lehrexport in andere Studiengänge der Fakultät oder der Nachbarfakultäten, insbesondere in den Fachgebieten Erdmessung, Satellitengeodäsie, SAR-Interferometrie, Geodynamik und Bezugssysteme sowie mathematische Geodäsie. Auf profunde pädagogische und didaktische Fähigkeiten sowie Aufgeschlossenheit für Innovationen in der universitären Lehre wird ausdrücklich Wert gelegt.

Zu den weiteren Dienstaufgaben soll die Leitung des BFO gehören. Die Übernahme von Aufgaben im Rahmen der kollegialen Institutsleitung und der akademischen Selbstverwaltung sowie im KIT-Kompetenzportfolio rundet das Profil ab.

Das KIT strebt die Erhöhung des Anteils an Professorinnen an und begrüßt deshalb die Bewerbung von Frauen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 47 LHG.

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen über den wissenschaftlichen und akademischen Werdegang inklusive eines konzisen Lehr- und Forschungskonzeptes in postalischer und elektronischer Form sind bis zum **7. Mai 2017** zu richten an das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Dekan der KIT-Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften, Prof. Dr.-Ing. Stefan Hinz, Otto-Ammann-Platz 1, 76131 Karlsruhe, E-Mail: dekanat@bgu.kit.edu**.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: **www.kit.edu**.

KIT – Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft

Zertifikat seit 2010 audit familiengerechte hochschule

WIR SIND FÜR SIE DA

duz-Anzeigen

anzeigen@duz-medienhaus.de

An der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg ist zum 01.04.2018 die Stelle der/des

Präsidentin/ Präsidenten

zu besetzen.

HELMUT SCHMIDT UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg

Die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU/UniBw H) ist eine Universität der Bundesrepublik Deutschland im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung. Sie verwaltet ihre akademischen Angelegenheiten selbst.

Derzeit studieren dort etwa 2.300 Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter bzw. Offizierinnen und Offiziere der Bundeswehr in den Fakultäten für Elektrotechnik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Maschinenbau sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Angeboten werden 10 akkreditierte Bachelor- und 16 akkreditierte Master-Studiengänge, die durch ein Intensivstudium bereits nach vier Jahren in international anerkannte Masterabschlüsse münden. Die HSU/UniBw H ist als Campus-Universität konzipiert. Sie verfügt mit etwa 100 Professuren über eine überdurchschnittlich gute personelle und über eine hervorragende materielle Ausstattung. Als wissenschaftliche Hochschule besitzt die HSU/UniBw H das Promotions- und das Habilitationsrecht.

Die Präsidentin bzw. der Präsident leitet und vertritt die Universität hauptberuflich.

Zur Präsidentin bzw. zum Präsidenten kann bestellt werden, wer über eine abgeschlossene – in der Regel universitäre – Hochschulausbildung verfügt, promoviert ist und darüber hinaus herausragende wissenschaftliche Leistungen nachweisen kann. Die Bewerberin/Der Bewerber sollte eine mehrjährige berufliche Tätigkeit in verantwortlicher Position (Leitungserfahrung) im Hochschul- und Wissenschaftsbereich nachweisen, die erwarten lässt, dass sie bzw. er den Aufgaben des Amtes gewachsen ist. Umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit akademischen Gremien sind erwünscht.

Gesucht wird eine Führungspersönlichkeit mit hoher Kommunikationskompetenz und Managementerfahrung, die die Universität und ihr Ansehen in Forschung und Lehre aktiv und erfolgreich weiterentwickelt. Die Fähigkeit zur moderierenden Gestaltung und Vertretung der akademischen Angelegenheiten sowie der Interessen des Trägers der HSU/UniBw H wird erwartet.

Erwartet wird ferner, dass die Bewerberin bzw. der Bewerber über Gleichstellungskompetenz verfügt.

Der Dienstposten der Präsidentin/des Präsidenten ist nach Besoldungsgruppe B 4 des Bundesbesoldungsgesetzes (BBesG) bewertet. Bei Professorinnen und Professoren werden Dienstbezüge nach der Besoldungsgruppe W 3 BBesG zuzüglich verhandelbarer Funktionsleistungsbezüge gezahlt.

Die Präsidentin bzw. der Präsident wird vom akademischen Senat der HSU/UniBw H vorgeschlagen und von der Bundesministerin bzw. vom Bundesminister der Verteidigung für die Dauer von sechs Jahren bestellt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Präsidentin/Der Präsident wird grundsätzlich in ein Beamtenverhältnis auf Zeit berufen. In ein Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer am Tag der Ernennung das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die dienstrechtliche Stellung der Präsidentin/des Präsidenten richtet sich nach dem Bundesbeamtengesetz.

Die ausgeschriebene Position ist nicht teilzeitfähig.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Die Bewerbung behinderter Menschen ist ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Menschen und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt. Individuelle behinderungsspezifische Einschränkungen verhindern eine bevorzugte Berücksichtigung nur bei zwingend nötigen Fähigkeitsmustern für den zu besetzenden Dienstposten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **ausschließlich in elektronischer Form** unter Angabe der **Kennziffer (Präs-1)** bis zum **12.05.2017** an:

Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Personaldezernat
Postfach 70 08 22, 22008 Hamburg
(personaldezernat@hsu-hh.de)

www.hsu-hh.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

HOCHSCHULE
HAMM-LIPPSTADT

Nah dran an der Zukunft

Die 2009 gegründete staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt steht für interdisziplinär ausgerichtete Studiengänge mit klarer Orientierung auf aktuelle und künftige Anforderungen des Marktes. Praxisbezug, Kreativität, Offenheit, Toleranz und Teamorientierung sind unser Anspruch in Forschung, Lehre und Organisation.
Wir leben Modernität in allen Bereichen und freuen uns auf exzellente Querdenker und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die im Team am Aufbau und an der Entwicklung einer der zukunftsfähigsten Hochschulen im ingenieur-wissenschaftlichen Bereich – mitten in Nordrhein-Westfalen – mitarbeiten wollen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzen wir die Stelle einer

W2-Professur „Human-Machine-Interface Technologien“
(Standort Lippstadt/Kennziffer 17-20)

Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber wird insbesondere beim weiteren Aufbau des Studiengangs „Interaktionstechnik und Design“ in Lehre und Forschung maßgeblich beteiligt sein. Gesucht wird daher eine herausragend qualifizierte Persönlichkeit, die das Fachgebiet „Human-Machine-Interface Technologien“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Lehre (Bachelor- und Masterstudiengänge) und der angewandten Forschung vertritt. Die zukünftige Stellen-inhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber soll dabei insbesondere praxisnahe Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Hard- und Softwareentwicklung vernetzter Systeme durchführen und in diesem Kontext insbesondere auf Informations- und Kommunikationssysteme im Fahrzeug eingehen. Außerdem wird die Bereitschaft für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kolleginnen/Kollegen unterschiedlicher Fachrichtungen vorausgesetzt.

Seitens der Hochschule werden der Abschluss eines Hochschulstudiums im Bereich Informatik oder Elektrotechnik oder eines vergleichbaren Faches und eine überdurchschnittliche wissenschaftliche Qualifikation vorausgesetzt. Darüber hinaus werden ausgewiesene Kenntnisse und einschlägige berufliche Erfahrungen in der Erforschung und Entwicklung von Human-Interface-Technologien, mit dem besonderen Schwerpunkt in neuartigen Interaktionsformen, erwartet. Hierzu zählen insbesondere menschenzentrierte intelligente Umgebungen, interaktive Oberflächen und physikalische Interaktionen. Kompetenzen in den Bereichen der Bildgebung/Visualisierung sowie der Display-/Touchtechnologie sind wünschenswert. Ergänzende Kenntnisse im Bereich der Gestensteuerung/-erkennung sind von Vorteil.

Allgemeines zur Stelle:
Die ersten fünf Jahre wird diese als Stiftungsprofessur gefördert. Vorausgesetzt werden ein hohes Maß an didaktischer Erfahrung, eine ausgeprägte Dienstleistungsmentalität sowie die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten. Aufgrund einer internationalen Ausrichtung des Studiengangportfolios an der Hochschule Hamm-Lippstadt ist die Bereitschaft zur Durchführung englischsprachiger Veranstaltungen obligatorisch.

Die Mitwirkung an der akademischen Selbstverwaltung und Unterstützung bei der Erweiterung des Studienangebots werden als selbstverständlich erachtet.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll zur aktiven Akquirierung und Durchführung von Drittmittelprojekten beitragen und die fachliche Expertise auch in Forschung und Transfer einsetzen, um im Team mit den Kolleginnen und Kollegen den Unternehmen in der Region wissenschaftliche Impulse zu geben.

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren richten sich nach § 36 HG NRW. Die Besoldung erfolgt nach W2 LBesO NRW. Von auswärtigen Bewerberinnen und Bewerbern wird der Umzug in den Einzugsbereich der Hochschulorte erwartet. Die Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an Frauen in Lehre und Forschung zu erhöhen und fordert entsprechend qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Aufgeschlossenheit in genderspezifischen Fragen wird erwartet. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.

Klingt das nach einer ansprechenden Perspektive für Sie? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nebst dem ausgefüllten Formular zu Ihrem beruflichen Werdegang, das Sie auf unserer Internetseite www.hshl.de finden, unter Angabe der **Kennziffer 17-20** bis zum **05.05.2017** an:

Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt
Dezernat 4 - Frau Inga Blumenröhr
Marker Allee 76-78, 59063 Hamm
oder bewerbung@hshl.de

MEINE ZUKUNFT

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Jobware – der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte

Jobware
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Professur (W2) für Sozioinformatik
Hochschule Furtwangen, Furtwangen
Übernahme von Lehrverpflichtungen, Wahrnehmung von Forschungsaufgaben

Leitender Redakteur (m/w)
Deutscher Apotheker Verlag Dr. Roland Schmiedel GmbH & Co., Stuttgart
Redaktionelle Betreuung des Aktuellen Wirtschaftsdiensts für Apotheker (AWA) print und digital

Spezialist/in Grundlagen Tribologie
Schaeffler Technologies AG & Co. KG
Herzogenaurach
Entwicklung, Bündelung und Bereitstellung tribologischer Grundlagen

Spezialist (m/w) Einkauf Waren und Dienstleistungen im IT-Umfeld
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn
Analyse der derzeit bestehenden Struktur sowie deren Überarbeitung / Weiterentwicklung

Prozessentwickler/in Business Process Management (BPM)
Debeka-Gruppe, Koblenz
Entwicklung von Versicherungsfachanwendungen in einer serviceorientierten Architektur

Usability/UX Experte (w/m)
Debeka-Gruppe, Koblenz
Konzeption und Gestaltung von Benutzungsoberflächen

Algorithmik- und Softwareentwickler/-in Computational Imaging
Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, Erlangen
Entwicklung von Bildverarbeitungsalgorithmen und Umsetzung dieser in MATLAB sowie in C++-Bibliotheken

Projektleiter/in Umfeld- und Situationsanalyse Automatisiertes Fahren für Nutzfahrzeuge
Robert Bosch GmbH, Abstatt
Optimierung der Situationsmodellierung und -analyse zur Erreichung bestmöglicher Funktionsperformance

Ingenieur (m/w) Diagnoseentwicklung /-beratung
GIGATRONIK Ingolstadt GmbH, Ingolstadt
Entwicklung moderner Fahrzeugdiagnostik

Supplier Quality Engineer - Tooling Expert (m/w)
Vibracoustic GmbH & Co. KG, Hamburg
Projektmanagement für Zukaufteile bei Neuprojekten

Technischer Projektleiter (m/w) Produktentwicklung
GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau GmbH & Co. KG, Ingelfingen bei Bad Mergentheim
Verantwortliche und zielgerichtete Projektleitung der zugeteilten Produktentwicklungsprojekte

Entwicklungsingenieur (m/w) Sensoren - Automotive
Heraeus Sensor Technology GmbH
Kleinostheim
Design- und Prozessfindung, Musterherstellung sowie Kundenbemusterungen und Validierungsprüfungen

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w) MINT entlang der Bildungskette
Fachhochschule Südwestfalen, Meschede
Konzepterstellung für die strategische Positionierung des Fachbereichs Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Universität Passau, Passau
Durchführung von Praxis- und Forschungsprojekten im Bereich datenbasierte Geschäftsmodelle

Leiter Strategische Produktentwicklung (m/w)
SICK AG, Waldkirch bei Freiburg im Breisgau
Strategische Produktentwicklung - Systemarchitekturen, Plattformen, neue Technologien für industrielle Sicherheitssensoren

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w) im Bereich Gesundheitswissenschaften / Gesundheitsmanagement
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Nürnberg
Analysen zur Gesundheitsversorgung von Migranten und Flüchtlingen

COBOL Softwareentwickler/in
Debeka-Gruppe, Koblenz
Konzeption, Realisierung und Test von Versicherungs- und Finanzfachanwendungen in COBOL

Diese und weitere Stellenanzeigen aus freier Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft finden Sie auf www.jobware.de

www.jobware.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH RECHTSWISSENSCHAFT

Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät besetzt im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine

W1-Juniorprofessur für Wirtschaftsinformatik

im Beamtenverhältnis auf Zeit zunächst für die Dauer von drei Jahren. Nach positiver Evaluierung ist eine Verlängerung auf insgesamt sechs Jahre vorgesehen.

Die Bereitschaft, das Forschungsfeld „Digitale Transformation im Versicherungsbereich" in Kooperation mit den Lehrstühlen für Wirtschaftsinformatik und Versicherungswissenschaft zu entwickeln, wird erwartet. Schwerpunkte können in einem oder mehreren der folgenden Felder liegen: Risikomanagement, Daten-/Wissensmanagement, Customer Relationship Management, Modellierung, Simulation, Social Media. Sowohl Bewerbungen aus dem Wirtschaftsinformatikbereich als auch Bewerbungen aus dem Versicherungs- oder Finanzdienstleistungsbereich sind erwünscht. Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik in Forschung und Lehre angemessen zu vertreten. An der weiteren Internationalisierung des Fachbereichs ist aktiv mitzuwirken. Englischsprachige Lehrangebote werden erwartet. Einschlägige internationale Lehr- und Forschungserfahrung sowie die Fähigkeit zur Publikation in führenden internationalen Fachzeitschriften werden vorausgesetzt.

Eine ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie online unter **www.fau.de/universitaet/stellen-praktika-und-jobs/ausgeschriebene-professuren/.**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (CV, Schriftenverzeichnis, Lehrerfahrung, Drittmitteleinwerbungen, Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden bis zum **12. 5. 2017** an Frau Prof. Dr. Veronika Grimm, Sprecherin des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FAU, Findelgasse 7/9, 90402 Nürnberg, erbeten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung auch elektronisch an wiwi-sprecher@fau.de.

Grundzertifikat 2008 audit familiengerechte hochschule

www.fau.de

An der HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen
sind im vom BMBF geförderten Projekt „Jenseits der Gläsernen Decke. Professorinnen zwischen Anerkennung und Marginalisierung " am Standort Holzminden zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende auf 3 Jahre befristeten Stellen zu besetzen:

HAWK
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST
Hildesheim
Holzminden
Göttingen
University of Applied Sciences and Arts

[m] **WISSENSCHAFTLICHE/-R MITARBEITER/-IN FÜR DAS UNTERSUCHUNGSFELD FACHHOCHSCHULE (E13 TV-L, TEILZEIT 29,85 STD./WOCHE)**

WISSENSCHAFTLICHE/-R MITARBEITER/-IN FÜR DAS UNTERSUCHUNGSFELD MUSIKHOCHSCHULEN (E13 TV-L, TEILZEIT 19,90 STD./WOCHE)

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Internet-Seite: http://www.hawk-hhg.de/service/jobboerse.php

Sollten Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie den Vollständigen Text der Stellenausschreibung bei der Personalbteilung, Innenverwaltung (Tel.: 0 51 21/881-256) anfordern.

Die Bewerbungsfrist endet am 03.04.2017.
HAWK | Hohnsen 4 | 31134 Hildesheim

Zertifikat seit 2002 audit familiengerechte hochschule

FAMILIE IN DER HOCHSCHULE
Mitglied des best practice-Clubs

FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Die Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie besetzt

1. zum frühestmöglichen Zeitpunkt für fünf Jahre eine

W2-Professur für Kultur- und Sozialanthropologie

Die Einrichtung der Professur steht im Zusammenhang mit der Einrichtung des Elite-Masterstudiengangs „Standards of Decision-Making Across Cultures" im Rahmen des Elite-Netzwerks Bayern.

Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet in Forschung und Lehre in systematischer Hinsicht angemessen zu vertreten. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an den Forschungsschwerpunkten und -initiativen des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung (IKGF) und zu disziplinenübergreifenden Kooperationen innerhalb der Fakultät wird erwartet. Ebenso wird die Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Studienangebotes und innovativer Lehr- und Lernformen sowie eine enge Kooperation mit den Projektpartnern erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion in einem der Fächer Philosophie, Soziologie, Kulturwissenschaft oder Asienwissenschaft nachgewiesen wird, und darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Letztere werden durch Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (CV, Schriftenverzeichnis, Lehrerfahrung, Drittmitteleinwerbungen, Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden bis zum **14. 4. 2017** in gedruckter **und** elektronischer Form an den Dekan der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der FAU, Herrn Prof. Dr. Rainer Trinczek, Hindenburgstr. 34, 91054 Erlangen, E-Mail: phil-dekanat@fau.de, erbeten.

2. zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine

W1-Juniorprofessur für Ethnologie mit dem Schwerpunkt asiatischer Raum

im Beamtenverhältnis auf Zeit, zunächst für die Dauer von drei Jahren. Nach positiver Evaluierung ist eine Verlängerung auf insgesamt sechs Jahre vorgesehen.

Die Einrichtung der Juniorprofessur steht im Zusammenhang mit der Einrichtung des Elite-Masterstudiengangs „Standards of Decision-Making Across Cultures" im Rahmen des Elite-Netzwerks Bayern.

Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet in Forschung und Lehre angemessen zu vertreten. Neben einer vertieften wissenschaftlichen Bekanntschaft mit dem asiatischen bzw. ostasiatischen Raum sowie relevanten Sprachkenntnissen wird die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an den Forschungsschwerpunkten und -initiativen des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung (IKGF) und zu disziplinenübergreifenden Kooperationen innerhalb der Fakultät erwartet. Arbeitsort ist je zu gleichen Teilen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und an der Universität Peking. Die Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Studienangebotes und innovativer Lehr- und Lernformen sowie eine enge Kooperation mit den Projektpartnern wird erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität einer Promotion im Fach Ethnologie, Kulturwissenschaft, Asienwissenschaft oder Sinologie nachgewiesen wird.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Verzeichnis der Schriften, Vorträge und Lehrveranstaltungen sowie Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden in gedruckter **und** elektronischer Form bis zum **14. 4. 2017** an den Dekan der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der FAU, Herrn Prof. Dr. Rainer Trinczek, Hindenburgstr. 34, 91054 Erlangen, E-Mail: phil-dekanat@fau.de, erbeten.

Ausführliche Stellenbeschreibungen finden Sie online unter:
www.fau.de/universitaet/stellen-praktika-und-jobs/ausgeschriebene-professuren/

Grundzertifikat 2008 audit familiengerechte hochschule

www.fau.de

Das nächste duz MAGAZIN
erscheint am 28.04.17
Anzeigenschluss: 19.04.17

Handbook Internationalisation of Higher Education
http://www.handbook-internationalisation.com/

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

HOCHSCHULE
HAMM-LIPPSTADT

Nah dran an der Zukunft

Die 2009 gegründete staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt steht für interdisziplinär ausgerichtete Studiengänge mit klarer Orientierung auf aktuelle und künftige Anforderungen des Marktes. Praxisbezug, Kreativität, Offenheit, Toleranz und Teamorientierung sind unser Anspruch in Forschung, Lehre und Organisation.
Wir leben Modernität in allen Bereichen und freuen uns auf exzellente Querdenker und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die im Team am Aufbau und an der Entwicklung einer der zukunftsfähigsten Hochschulen im ingenieurwissenschaftlichen Bereich – mitten in Nordrhein-Westfalen – mitarbeiten wollen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzen wir an unserem Standort in Lippstadt befristet auf 5 Jahre die Stelle einer

W2-Teilzeitprofessur „Technisches Management - insbesondere Produktion und Qualität“ (50 %)

Gesucht wird eine herausragend qualifizierte Persönlichkeit, die das Fachgebiet „Technisches Management - insbesondere Produktion und Qualität“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt in der Lehre (Bachelor- und Masterstudiengänge) und der angewandten Forschung vertritt. Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber wird dabei insbesondere in den Bachelor-Studiengängen „Mechatronik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ eingebunden und soll u. a. die Lehrveranstaltungen „Qualitätsmanagement“, „Global Production and Logistic Engineering“, „Werkstoff- und Bauteilprüfung“ sowie „Produktionsmanagement“ in den genannten Studiengängen übernehmen. In diesem Zusammenhang wird ergänzend die Bereitschaft verlangt, ingenieurwissenschaftliche Grundlagen engagiert in der Lehre der verschiedenen Studiengänge zu vermitteln.

Seitens der Hochschule werden der Abschluss eines ingenieurwissenschaftlichen Hochschulstudiums z. B. des Maschinenbaus oder des Wirtschaftsingenieurwesens oder eines vergleichbaren Faches und eine überdurchschnittliche wissenschaftliche Qualifikation vorausgesetzt. Es werden umfangreiche Kenntnisse sowohl im Bereich der Produktion als auch im Bereich der Qualität erwartet. Da die Hochschule Hamm-Lippstadt bei der Ausbildung ihrer Studierenden besonderen Wert auf Soft Skills legt, wird die Bereitschaft erwartet, Inhalte in Bereichen wie z. B. wissenschaftliches Arbeiten sowie mündliche und schriftliche Kommunikation und Präsentation zu vermitteln.

Die Hochschule Hamm-Lippstadt baut ihre Kooperationen mit ausländischen Hochschulen stetig weiter aus. Von dem Stelleninhaber/der Stelleninhaberin wird daher die Bereitschaft erwartet, an der Etablierung dieser Kooperationen aktiv mitzuwirken. Dies geschieht durch die regelmäßige Betreuung ausländischer Gaststudierender sowie die Lehre an Partnerhochschulen, insbesondere in China.

Allgemeines zur Stelle:
Vorausgesetzt werden ein hohes Maß an didaktischer Erfahrung, eine ausgeprägte Dienstleistungsmentalität sowie die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten. Aufgrund einer internationalen Ausrichtung des Studiengangportfolios an der Hochschule Hamm-Lippstadt ist die Bereitschaft zur Durchführung englischsprachiger Veranstaltungen obligatorisch.

Mitwirkung an der akademischen Selbstverwaltung und Unterstützung bei der Erweiterung des Studienangebots werden als selbstverständlich erachtet.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll zur aktiven Akquirierung und Durchführung von Drittmittelprojekten beitragen und die fachliche Expertise auch in Forschung und Transfer einsetzen, um im Team mit den Kolleginnen und Kollegen den Unternehmen in der Region wissenschaftliche Impulse zu geben.

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren richten sich nach § 36 HG NRW. Die Beschäftigung erfolgt im Rahmen eines privatrechtlichen Dienstverhältnisses befristet für die Dauer von 5 Jahren. Die Vergütung erfolgt analog der Besoldungsgruppe W 2 LBesO NRW. Von auswärtigen Bewerberinnen und Bewerbern wird der Umzug in den Einzugsbereich der Hochschulorte erwartet. Die Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an Frauen in Lehre und Forschung zu erhöhen und fordert entsprechend qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Aufgeschlossenheit in genderspezifischen Fragen wird erwartet. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.

Klingt das nach einer ansprechenden Perspektive für Sie? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nebst dem ausgefüllten Formular zu Ihrem beruflichen Werdegang, das Sie auf unserer Internetseite www.hshl.de finden, per Post oder vorzugsweise per E-Mail (möglichst in einer pdf-Datei) unter Angabe der **Kennziffer 17-29** bis zum **12. April 2017** an:

Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt
Dezernat 4 - Frau Inga Blumenröhr
Marker Allee 76-78, 59063 Hamm
oder bewerbung@hshl.de

MEINE ZUKUNFT

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Universität Augsburg University

An der **Philologisch-Historischen Fakultät** der **Universität Augsburg** ist zum nächstmöglichsten Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Universitätsprofessorin/Universitätsprofessors der BesGr. W 3 (Lehrstuhl) für Kunstgeschichte

(Nachfolge Prof. Dr. Gabriele Bickendorf)

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber wird erwartet, dass sie/er das gesamte Gebiet der Kunstgeschichte in der Lehre vertritt und zwei unterschiedliche Schwerpunkte in der Forschung aufweist. Erwünscht ist ferner eine Profilierung im Bereich der Rezeptionsgeschichte und/oder der Bildwissenschaft.

Die/Der künftige Stelleninhaberin/Stelleninhaber sollte die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Museen und anderen Kulturinstitutionen in Augsburg mitbringen. Das Fach Kunstgeschichte wird in Augsburg im Rahmen von Verbundstudiengängen gelehrt. Derzeit ist dies „Kunst- und Kulturgeschichte" (BA, MA, Promotionsprogramm). Aktive Mitarbeit wird hier ebenso vorausgesetzt wie die Kooperation mit den weiteren Fachrichtungen der Fakultät. Erwartet wird weiterhin die Bereitschaft zur Mitarbeit am Fakultätsschwerpunkt Repräsentationsformen europäischer Kultur von der Antike bis zur Gegenwart.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht werden.

Bewerberinnen/Bewerber dürfen das 52. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Ernennung noch nicht vollendet haben. Ausnahmen von dieser Altersgrenze sind gemäß Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG nur in dringenden Fällen möglich.

Die Universität Augsburg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Für alle Fragen zur Gleichstellung finden Sie die Kontaktdaten der Frauenbeauftragten der Philologisch-Historischen Fakultät unter: http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/fakultaet/gremien/frauenbeauftragte/

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Bei allgemeinen Fragen zur Bewerbung können Sie sich an Frau Prof. Dr. Natascha Sojc (natascha.sojc@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden, Ernennungsurkunden, Wissenschaftlicher Werdegang, Verzeichnis der Schriften und Lehrveranstaltungen, Auflistung von Drittmitteleinwerbungen, Lehrevaluationen etc.) richten Sie bitte bis zum **28. April 2017** an den **Dekan der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg, Universitätsstraße 10, 86135 Augsburg (Briefanschrift) bzw. 86159 Augsburg (Paketpostanschrift).** Neben der schriftlichen Bewerbung erwarten wir eine identische Kopie Ihrer Bewerbung in genau einer pdf-Datei (max. 8 MB) unter dekan@philhist.uni-augsburg.de.

Diese Ausschreibung und weitere aktuelle Informationen über die Fakultät können über das Internet (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/) abgerufen werden.

Hochschule Anhalt

Am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt, Standort Bernburg, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

Professur Betriebswirtschaft, insbesondere Projektmanagement und Controlling (Bes.-Gr. W 2)

zu besetzen.

Die/Der Bewerber/-in soll aufgrund ihrer/seiner fachlichen Kompetenz und einschlägigen Berufserfahrung, in der Lage sein, das Berufungsgebiet in den Bachelor- und Masterstudiengängen mit seinen theorie- und praxisbezogenen Aspekten sowie seinen internationalen Bezügen in Lehre und Forschung zu vertreten. Aufgrund der internationalen Ausrichtung mehrerer Studiengänge wird erwartet, dass die/der Bewerber/-in auch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführt.

Es wird erwartet, dass der/die Bewerber/-in neben den o. g. Fachgebieten auch Lehrveranstaltungen in betriebswirtschaftliche Grundlagenmodule durchführt. Praktische Erfahrungen in der Leitung von Projekten sowie hervorragende methodische Kenntnisse des Projektmanagements werden vorausgesetzt.

Außerdem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich fachbereichsübergreifend an interdisziplinären Lehrveranstaltungen zu beteiligen, bei der Fortentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge mitzuwirken, bei der Einwerbung von Drittmitteln aktiv zu werden, sowie in den Gremien der Hochschule mitzuarbeiten.

Die fachliche Eignung ist durch ein einschlägiges Hochschulstudium, eine einschlägige Promotion und eine mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise in Unternehmen, nachzuweisen. Darüber hinaus muss die/der Bewerber/-in über entsprechende Lehrerfahrungen verfügen.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 35 Hochschulgesetz Land Sachsen-Anhalt (HSG LSA). Gemäß § 17 der Grundordnung der Hochschule Anhalt i. V. m. § 38 HSG LSA wird das Dienstverhältnis bei einer ersten Berufung in ein Professorenamt grundsätzlich auf Probe begründet. Die Probezeit beträgt in der Regel drei Jahre. Nach erfolgreich absolvierter Probezeit erfolgt die Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Lebenszeit auf Vorschlag des Fachbereichsrates nach Zustimmung des Senats. Die Besoldung erfolgt im Rahmen der rechtlichen und haushaltswirtschaftlichen Voraussetzungen.

Die Hochschule Anhalt strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Für Schwerbehinderte gelten bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung die Bestimmungen des SGB IX.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges einschließlich der Lehrtätigkeit, sowie der fachpraktischen Tätigkeit, Schriftenverzeichnis, beglaubigte Zeugnisse/Urkunden - Abitur, Hochschulabschluss, Promotion, ggfs. Habilitation) werden innerhalb von **einem Monat** nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an:

Präsident der Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen

Journal of the
European Higher Education Area
Policy, Practice, and Institutional Engagement
www.ehea-journal.eu

duz SPECIAL
Ihr Magazin im Magazin

Akteuren aus der Wissenschaft bietet das duz SPECIAL eine besonders effektive Möglichkeit, journalistisch hochwertige Wissenschaftskommunikation zu betreiben.

Das eigenständige Themenheft ist Plattform für Ihre umfassende Ansprache der Scientific Community.

Kontakt:
Stefanie Kollenberg
Fon 030/21 29 87 12
E-Mail: s.kollenberg@duz-medienhaus.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG
Die Ressourcenuniversität. Seit 1765

Zertifikat seit 2014 audit familiengerechte hochschule

Die Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik der Technischen Universität Bergakademie Freiberg beabsichtigt, gemeinsam mit den Mitgliedsfirmen des VDMA im Feld der intelligenten, vernetzten und mobilen Arbeitsmaschinen Pionierarbeit zu leisten. Interdisziplinär wird mit den Werkstoffwissenschaften, der Geotechnik und der Robotik die Zukunft der mobilen Arbeitsmaschinen erforscht und gestaltet. Aus diesem Grund ist die

W3-Professur (Stiftungsprofessur) Vernetzte Mobile Arbeitsmaschinen

zum Wintersemester 2017 unbefristet zu besetzen. Gesucht wird eine international ausgewiesene Persönlichkeit, die das Fachgebiet in Forschung und Lehre in der erforderlichen Breite und Tiefe vertritt. Es werden grundlegende Beiträge - insbesondere auf folgenden Gebieten - erwartet:

Konstruktive Gestaltung von mobilen Arbeitsmaschinen (z. B. Gewinnungs- und Baumaschinen, Bohranlagen) und deren Komponenten unter Berücksichtigung von

- Leichtbaustrukturen für mobile Arbeitsmaschinen
- Schnittstelle Maschine/Material
- Automations- und Sicherheitskonzepte für mobile Arbeitsmaschinen
- Mobile Arbeitsmaschinen als Sensoren sowie Interaktion/Kommunikation mit anderen Maschinen sowie der übergeordneten Steuerung

Weiterhin sind Impulse zur weiteren Profilierung der Fakultät Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik im Umfeld einer Ressourcenuniversität ausdrücklich erwünscht, u. a. die aktive Teilnahme an Großforschungsprojekten. Erwartet werden nationale und internationale Veröffentlichungen in referierten Zeitschriften. Die Fakultät legt großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Lehre bei einem engen Betreuungsverhältnis zu den Studierenden. Es wird die Bereitschaft erwartet, auch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache und bei Bedarf in der Grundlagenlehre abzuhalten.

Der/Die Bewerber/-in muss die allgemeinen Berufungsvoraussetzungen für Professoren gemäß § 58 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes vom 15.01.2013 (Sächs. Gesetz- und Verordnungsblatt Jahrgang 2013 Blatt-Nr. 1 S. 3) in der jeweils geltenden Fassung erfüllen. Die Universität leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner/Lebenspartnerin resp. Ehepartner/Ehepartnerin. Die TU Bergakademie Freiberg vertritt ein Lehr- und Forschungskonzept, bei dem die Verlegung des Lebensmittelpunktes nach bzw. in die Nähe von Freiberg erwartet wird.

Die TU Bergakademie strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Lehre und Forschung an. Qualifizierte Wissenschaftlerinnen werden deshalb aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, wissenschaftlicher Werdegang, Urkunden, Schriftenverzeichnis) bis zum **30.04.2017** an die **Technische Universität Bergakademie Freiberg, Dezernat für Personalwesen, Akademiestraße 6, D-09599 Freiberg** einzureichen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden der Berufungskommission, Herrn Prof. Dr.-Ing. H. Lieberwirth (Holger.Lieberwirth@iam.tu-freiberg.de, Tel: +49 (0)3731 39-2558).

GEOMAR
Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel ist eine von der Bundesrepublik Deutschland (90 %) und dem Land Schleswig-Holstein (10 %) gemeinsam finanzierte Stiftung des öffentlichen Rechts und gehört zu den international führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der Meeresforschung. Das GEOMAR verfügt zurzeit über ein jährliches Budget von ca. 72 Mio. Euro und hat ca. 950 Beschäftigte.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Referentin/Referenten für Wissenschaftskoordination

Das Anforderungsprofil und detaillierte Informationen zu den Aufgaben finden Sie in unserem Internetauftritt unter www.geomar.de über den Kurzlink „JOBS“.

Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Näher dran.

Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft ist eine in Lehre und Forschung international und interdisziplinär ausgerichtete Hochschule. Mit rund 8.500 Studierenden, über 200 Professuren und ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie eine der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Basierend auf einem starken ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt hat die Hochschule ihr Kompetenzprofil gezielt durch Wirtschaftswissenschaften gestärkt und in jüngster Zeit mit innovativen Medienstudiengängen weiterentwickelt. Die Hochschule hat eine klare strategische Ausrichtung auf angewandte Forschung und Internationalisierung. Sie ist eine der forschungsstärksten Hochschulen in Baden-Württemberg. Dies und die sehr gute, innovative Lehre führen zu exzellenten Rankingergebnissen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist die Stelle der/des

Rektorin/Rektors

- Kennzahl 1383 -

zu besetzen, da der bisherige Rektor Ende Februar 2017 in den Ruhestand getreten ist.

Die Hochschule sucht eine Persönlichkeit mit Gestaltungswillen sowie ausgeprägter Organisations- und Kommunikationsstärke. Die Weiterentwicklung der Hochschule auf dem bestehenden hohen Qualitätsniveau erfordert strategische und konzeptionelle Fähigkeiten. Erwartet werden außerdem integrative Führungsstärke und mehrjährige Leitungserfahrung. Die Hochschule legt Wert auf große Transparenz in der internen Zusammenarbeit. Das bestehende Kooperations-Netzwerk der Hochschule mit weiteren Hochschulen und Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft soll gepflegt und weiterentwickelt werden.

Die/Der Rektor/-in wird vom Hochschulrat und Senat gemeinsam nach den Regelungen des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes für eine Amtszeit von sechs bis acht Jahren gewählt. Die Ernennung erfolgt durch den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg in der Regel in ein Beamtenverhältnis auf Zeit. Wiederwahl ist möglich.

Die Stelle ist mit W 3 zuzüglich einer Zulage dotiert.

Zur/Zum Rektor/-in kann bestellt werden, wer der Hochschule hauptberuflich als Professor/-in angehört oder wer eine abgeschlossene Hochschulausbildung besitzt und aufgrund einer mehrjährigen leitenden beruflichen Tätigkeit erwarten lässt, dass sie/er den Aufgaben des Amtes gewachsen ist.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte elektronisch mit den üblichen Unterlagen bis zum **21.04.2017** senden an:

Rektorwahl-Kennziffer-1383@hs-karlsruhe.de

Sie erhalten zeitnah eine Eingangsbestätigung per E-Mail an Ihre Absenderadresse.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ausführliche Informationen über die Hochschule finden Sie unter: **www.hs-karlsruhe.de**

Ihr Portal für den nächsten Karriereschritt:
duz-wissenschaftskarriere.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Universität Bremen*

GÜTESIEGEL DES DHV

Am Institut für Politikwissenschaft im Fachbereich 08/ Sozialwissenschaften der Universität Bremen ist - unter dem Vorbehalt der Stellenfreigabe - zum 01.04.2018 eine

Professur

Besoldungsgruppe W2
im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit
für das Fachgebiet **Politische Theorie**
Kennziffer: P 674/17
zu besetzen.

Die Professur ist mit ihren Forschungsaufgaben dem *Institut für Interkulturelle und Internationale Studien* (InIIS) zugeordnet. Das InIIS trägt wesentlich zur *Bremen International Graduate School of Social Sciences* (BIGSSS) bei. Erwünscht ist insbesondere die Bereitschaft zur Mitarbeit in sozialwissenschaftlichen Verbundforschungsprojekten. Erwartet wird die Mitwirkung in der Lehre in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Politikwissenschaft sowie in den Lehramtsstudiengängen und in der akademischen Selbstverwaltung. Erwünscht sind weiterhin Erfahrungen in der Kooperation mit in- und ausländischen Partnern sowie in der Einwerbung von Drittmitteln.

Erwartet wird mindestens ein Forschungsschwerpunkt in einem der folgenden Bereiche:
- Normative politische Theorie,
- Demokratie- und Staatstheorie,
- Theorie inter- und transnationaler Beziehungen.

Zu den Aufgaben in der Lehre gehört die Politische Theorie in ihrer gesamten Breite. Die Lehre findet in deutscher und englischer Sprache statt.

Einstellungsvoraussetzungen sind neben den allgemeinen beamtenrechtlichen Anforderungen eine hervorragende Promotion in Politikwissenschaft, eine Habilitation oder habilitationsadäquate Leistungen sowie herausragende Leistungen in Forschung und Lehre. Ferner sollten hohe Kommunikationsfähigkeit und die Bereitschaft zu hochschuldidaktischer Weiterbildung vorhanden sein. Wünschenswert ist weiterhin die Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten.

Die Universität Bremen strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen im Wissenschaftsbereich an und fordert Wissenschaftlerinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Außerordentlich begrüßt werden internationale Bewerbungen und Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Migrationshintergrund. Schwerbehinderten Bewerberinnen/Bewerbern wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung der Vorrang gegeben.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Prof. Dr. Philip Manow - Direktor des Instituts für Politikwissenschaft - Tel. +49 (0)421 218 58580, e-mail: manow@uni-bremen.de.

Bewerbungen mit Lebenslauf (inklusive Zeugniskopien), Nachweisen der Forschungs- und Lehraktivitäten sowie einem Forschungs- und Lehrkonzept (in einer pdf-Datei) sind zusammen mit drei Publikationen (in drei separaten pdf-Dateien) **unter Angabe der Kennziffer bis zum 24.04.2017** an den Dekan Prof. Dr. Bernd Zolitschka an die folgende Adresse zu richten:

Dekan des Fachbereichs 08
Universität Bremen
Postfach 330 440
28334 Bremen
oder per e-Mail an fb08.bewerbung@uni-bremen.de

***AMBITIONIERT UND AGIL**

Universität Bremen
Gewinnerin in der
Exzellenzinitiative

Zertifikat seit 2007 audit familiengerechte hochschule

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe

An der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe ist die Stelle

einer Kanzlerin/eines Kanzlers

im Beamtenverhältnis auf Zeit oder im befristeten Dienstverhältnis ab 1. Januar 2018 für die Dauer von sechs Jahren (§ 17 Absatz 2 LHG BW) nach BesGr W 2 zuzüglich einer Funktionszulage zu besetzen. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Wahl erfolgt auf Vorschlag des Rektors gemeinsam von Senat und Hochschulrat. Die Einstellungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 17 Absatz 5 LHG BW.

Unter http://hfg-ka.de/stellen finden Sie das detaillierte Stellenprofil. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens **21. April 2017** (Datum des Poststempels) an die **Vorsitzende des Hochschulrats, Frau Prof. Christiane Riedel - persönlich -, c/o Sekretariat des Rektors, Lorenzstr. 15, 76135 Karlsruhe** oder an **bewerbung@hfg-karlsruhe.de.**

An der Jade Hochschule mit ihren Studienorten Wilhelmshaven, Oldenburg und Elsfleth studieren rund 7.600 junge Menschen, die Zukunft gestalten. 200 Professor_innen betreuen sie individuell. Die Hochschule fördert eigenverantwortliches, praxisorientiertes Lernen und verknüpft akademische Ausbildung mit dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und ethischer Kompetenz.

Professur für das Gebiet Planung, Bau und Erhaltung von Straßen

Bes.-Gr. W2, Kennziffer BGG 25-DUZ2

Vorgenannte Stelle ist an der **Jade Hochschule Wilhelmshaven/ Oldenburg/Elsfleth** im **Fachbereich Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie** am **Studienort Oldenburg** zum **1. September 2017** zu besetzen.

Die oder der Bewerber_in mit einem Hochschulabschluss im Bauwesen besitzt umfangreiche Kenntnisse und mehrjährige Berufserfahrung aus den Bereichen der Straßenbauwirtschaft, privater Planungs-, Entwurfs-, Prüfeinrichtungen oder der öffentlichen Verwaltungen auf den Gebieten Planung, Bau und Erhaltung von Straßen.

Zertifikat seit 2011 audit familiengerechte hochschule

Die Stellenausschreibung finden Sie unter jade-hs.de/stellen.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit den vollständigen Unterlagen unter **Angabe der Kennziffer** bis zum **12. April 2017** an den

JADE HOCHSCHULE
Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth

Präsidenten
der Jade Hochschule
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
Friedrich-Paffrath-Straße 101
26389 Wilhelmshaven
jade-hs.de

Der nächste **duz** Karrier@LETTER
erscheint am 12.05.17
Anzeigenschluss: 03.05.17

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Aktuelle Bewerbungsfristen

Übersicht über die in der duz veröffentlichten Stellenausschreibungen, deren Bewerbungsfristen noch laufen. Die vollständigen Anzeigentexte finden Sie auch im Internet unter www.duz-wissenschaftskarriere.de.

STELLE	INSTITUTION	BEWERBUNGSFRIST	ERSTVERÖFFENTLICHUNG
Akademische/r Mitarbeiter/-in	Hochschule Furtwangen	23.04.2017	duz Karrier@LETTER 03/2017
Betriebswirtschaft, insbes. Projektmanagement (W2)	Hochschule Anhalt	24.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Ethnologie, Schwerpunkt asiatischer Raum (W1)	Universität Erlangen-Nürnberg	14.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Experimental Cardiology of Ageing (W2)	Uniklinik Köln	07.04.2017	duz MAGAZIN 02/2017
Geodätische Erdsystemwissenschaft (W3)	Karlsruher Institut für Technologie	07.05.2017	duz Karrier@LETTER 03/2017
Human-Machine-Interface Technologien (W2)	Hochschule Hamm-Lippstadt	27.04.2017	duz Karrier@LETTER 03/2017
Hydrogeologie und Hydrochemie (W3)	TU Bergakademie Freiberg	15.04.2017	duz MAGAZIN 02/2017
Kanzler/-in	HS für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M.	15.04.2017	duz Karrier@LETTER 02/2017
Kanzler/-in	Europa-Universität Viadrina	07.05.2017	duz Karrier@LETTER 03/2017
Kanzler/-in	Universität zu Köln	18.05.2017	duz Karrier@LETTER 03/2017
Kanzler/-in	Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe	21.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Kultur- und Sozialanthropologie (W2)	Universität Erlangen-Nürnberg	14.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Kunstgeschichte (W3)	Universität Augsburg	28.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Medical Materials / Medical Implant Design (W3)	Technische Universität München	21.04.2017	duz Karrier@LETTER 03/2017
Philosophie des Mittelalters (W1)	Universität zu Köln	25.04.2017	duz Karrier@LETTER 01/2017
Planung, Bau und Erhaltung von Straßen (W2)	Jade Hochschule	12.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Politische Theorie (W2)	Universität Bremen	24.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Präsident/-in	Universität der Bundeswehr Hamburg	12.05.2017	duz Karrier@LETTER 03/2017
Rektor/-in	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft	21.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Religionspädagogik und Didaktik Religionsunterricht (W3)	Universität Bamberg	13.04.2017	duz Karrier@LETTER 02/2017
Slavische Sprachwissenschaft (W3)	Universität Bamberg	15.05.2017	duz Karrier@LETTER 01/2017
Technisches Management, insbes. Produktion/Qualität (W2)	Hochschule Hamm-Lippstadt	12.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Vernetzte Mobile Arbeitsmaschinen (W3)	TU Bergakademie Freiberg	30.04.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Vizepräsident/-in	Karlsruher Institut für Technologie	07.04.2017	duz Karrier@LETTER 02/2017
Wirtschaftsinformatik (W1)	Universität Erlangen-Nürnberg	12.05.2017	duz MAGAZIN 03/2017
Vizepräsident/-in	Karlsruher Institut für Technologie	07.04.2017	duz Karrier@LETTER 02/2017
Wirtschaftsinformatik (W1)	Universität Erlangen-Nürnberg	12.05.2017	duz MAGAZIN 03/2017

suchen, finden, präsentieren

Ihr Kontakt, unsere Kompetenz

LUISA STEINHÄUSER ist in der DEUTSCHEN UNIVERSITÄTSZEITUNG für Stellen-und Imageanzeigen sowie für das Karriere-Portal duz-wissenschaftskarriere.de verantwortlich.

Telefon
+49 (30) 212987-31

E-Mail
anzeigen@duz-medienhaus.de

STEFANIE KOLLENBERG betreut die Koordination und das Marketing der duz SPECIALS:
exklusive Wissenschaftskommunikation für die Wissenschaft

Telefon
+49 (30) 212987-12

E-Mail
s.kollenberg@duz-medienhaus.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123 RF

Unter vier Augen

Eine promovierte Geisteswissenschaftlerin fragt:
In der Wissenschaft habe ich beruflich keine Zukunft. Wie gelingt mir ohne Berufserfahrung ein Ausstieg aus der Wissenschaft?

Coach Mirjam Müller antwortet:

Viele Nachwuchswissenschaftler stellen sich vor, dass der Berufswechsel klappt, wenn sie ausführlich Stellenanzeigen lesen und sich mit ihrem wissenschaftlichen Profil möglichst breit bewerben. Sie werden oft enttäuscht. Ein beruflicher Wechsel bedeutet, sich auf unbekanntes Terrain zu begeben, die wissenschaftliche Biografie hinter sich zu lassen und sich mit eigenen Stärken und dem Arbeitsmarkt auseinanderzusetzen. Das kostet Mut, Energie und Zeit.

Prüfen Sie, welche Themen Sie interessieren, auch außerhalb der Wissenschaft

Wenn Sie nicht bereits klare Vorstellungen für eine alternative Berufsoption haben, sollten Sie sich in einem ersten Schritt damit auseinandersetzen, was Sie für eine neue Stelle mitbringen: Welche übergreifenden Kompetenzen wie Verhandlungsgeschick, Führungserfahrung, Wissenschaftskommunikation oder Statistik- und Evaluationsmethoden haben Sie in Forschung und Lehre erworben? Welche Themen interessieren Sie, auch jenseits der Wissenschaft? Welche Tätigkeiten fallen Ihnen besonders leicht? Voraussichtlich werden Sie dort beruflich Erfolg haben, wo Sie etwas mit Begeisterung und Geschick tun.

Setzen Sie sich in einem nächsten Schritt mit möglichen Tätigkeitsfeldern und Arbeitgebern auseinander. Starten Sie in einer Branche, die Sie besonders interessiert. Welche Berufsbilder gibt es dort für Tätigkeiten, die Ihnen besonders liegen? Welche Arbeitgeber verfolgen die Werte und bieten die Rahmenbedingungen, die Sie suchen? Recherchieren Sie detailliert im Internet, etwa zu Organisationsstrukturen und Kunden. Nutzen Sie öffentliche Veranstaltungen, um Kontakte zu knüpfen, und sprechen Sie in Ihren Netzwerken mit Menschen aus dem Berufsfeld. Diese Informationen werden Ihnen helfen, einen passenden Arbeitsplatz zu identifizieren und sich im Vorstellungsgespräch mit Branchenkenntnis zu präsentieren.

Bei der Bewerbung geht es dann darum, für die Stelle einschlägige Erfahrungen und Kompetenzen darzustellen. Nehmen Sie die Perspektive des Arbeitgebers ein und lassen Sie weg, was nicht zu seinem Suchprofil passt. Das kann bedeuten, dass Sie Ihren Lebenslauf von Grund auf neu schreiben und nicht Ihre wissenschaftlichen Errungenschaften, sondern passende Aufgaben, die Sie in Forschung und Lehre versehen haben, in den Mittelpunkt stellen. Das gilt auch für Ihr Anschreiben, das Sie selbstverständlich für jede Stelle – nach einer Recherche zu Arbeitgeber und Aufgaben – neu schreiben sollten.

Für den beruflichen Findungsprozess sind Sie mit Neugier, Durchhaltevermögen und Kritikfähigkeit aus der Wissenschaft bestens gewappnet. Viel Erfolg!

Foto: privat

MIRJAM MÜLLER
ist Personalentwicklerin, Coach und Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft. Das Netzwerk ist Partner der duz.

Literatur

Basalla, S./Debelius, M. (2014), So What Are You Going to Do with That? Chicago.
Hilzinger, S. (2013), Berufsprofilierung. Opladen/Berlin/Toronto.
Müller, M. (2017), Karriere nach der Wissenschaft. Frankfurt/M.

Internet
www.coachingnetz-wissenschaft.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123 RF

Idee sucht Labor

Das Forschungsnetzwerk Mittelstand (AiF) bringt Firmen mit einer Idee und Forscher mit einem Labor zusammen. Idealerweise entstehen später daraus neue Produkte und neue Jobs.

von Ingrid Weidner

Foto: Ansgar Pudenz/Deutscher Zukunftspreis

Carbonbeton statt Stahl: Drei Wissenschaftler der Technischen Universität Dresden (siehe Foto oben) und deren Team haben für ihre Erfindung des Baustoffs Carbonbeton Ende vergangenen Jahres den Deutschen Zukunftspreis des Bundespräsidenten Joachim Gauck verliehen bekommen. Die ersten Forschungen dazu, wie Beton und Textilfasern sich so mischen lassen, dass sie genauso tragfähig und stabil sind wie Stahl, wurden bereits 1993 begonnen. Ermöglicht und gefördert wurde die Forschung durch das Programm der Industriellen Gemeinschaftsforschung der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen Otto von Guericke (AiF). Die AiF bringt mittelständische Firmen mit einer Idee und Forscher mit einem Labor zusammen. Idealerweise entstehen später daraus neue Produkte – wie der Carbonbeton.

Der Mittelstand in Deutschland gelte als das Rückgrat der Wirtschaft, sagt Dr. Thomas Kathöfer, Hauptgeschäftsführer der AiF. In kleinen und mittelgroßen Unternehmen arbeiten 60 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 84 Prozent der Ausbildungsplätze seien dort angesiedelt. Doch um wettbewerbsfähig zu bleiben, bräuchten diese Betriebe neben innovativen Ideen auch Unterstützung durch die Forschung, um neue Produkte zu entwickeln. Da sich kleinere Firmen selten eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung leisten können, schließt diese Lücke bereits seit 1954 die AiF. Der Verein ist ein von der Industrie getragenes Innovationsnetzwerk. Er unterstützt die Kooperationsprojekte durch die zwei Förderprogramme „Industrielle Gemeinschaftsforschung“ (IGF) und „Zentrale Innovationsprogramme Mittelstand“ (ZIM). Die IGF soll eine Brücke schlagen zwischen Grundlagenforschung und wirtschaftlicher Anwendung. Mit den vorwettbewerblichen Forschungsprojekten wer-

> **„Der Mittelstand** gilt als Rückgrat der Wirtschaft“

weiterlesen ▶

DER VEREIN

In der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) kooperieren Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik mit dem gemeinsamen Ziel, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands zu stärken.

Förderung

In diesem Verbund findet die vorwettbewerbliche industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) statt. Ein zweites Förderprogramm sind die zentralen Innovationsprogramme Mittelstand (ZIM).

Mitglieder

Zu den Mitgliedern zählen 100 branchenorientierte Forschungsvereinigungen, die mit mehr als 50.000 eingebundenen Unternehmen zusammenarbeiten.

Finanzierung

Die Projekte werden durch Haushaltsmittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie finanziert. Für das Jahr 2017 sind es insgesamt 169 Millionen Euro für Forschungsprojekte in der IGF.

Bisherige Projekte

Seit der Gründung 1954 flossen über die AiF rund elf Milliarden Euro an öffentlichen Fördermitteln. Mehr als 220 000 Forschungsprojekte wurden ermöglicht. Alle im Innovationsnetzwerk eingebundenen mittelständischen Unternehmen profitieren dabei von den Forschungsergebnissen, die sie kommerziell nutzen können.

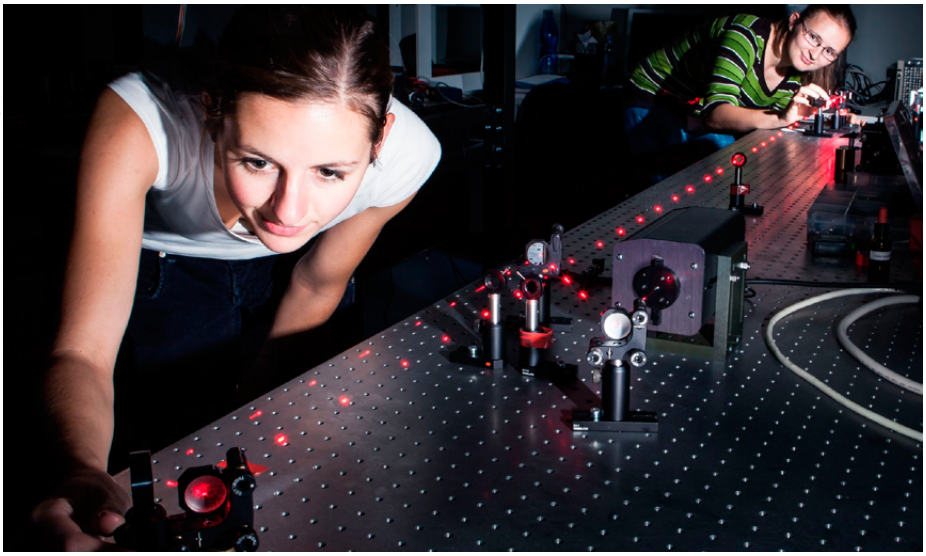
Internet
www.aif.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

den neue Technologien für ganze Wirtschaftszweige oder oft branchenübergreifend aufbereitet. Unternehmen begleiten die Forschungsarbeiten, die sich an ihren Bedürfnissen und Interessen orientieren. Die Ergebnisse stehen dann allen Firmen des Netzwerks offen, sodass diese daraus eigene Produkte oder Dienstleistungen weiterentwickeln können.

Die Mittel kommen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Der Bundestag genehmigte für die IGF für das Jahr 2017 insgesamt 169 Millionen Euro und somit 30 Millionen Euro mehr als noch im vergangenen Jahr. Für die ZIM

Foto: lightpoet/123RF.com



Forscher werden für ihre angewandte Forschung vom Bund gefördert

stehen zehn Millionen Euro zur Verfügung. Die verbesserte finanzielle Ausstattung freut Thomas Kathöfer. Denn bisher seien viele gute Ideen in der Schublade liegengeblieben, weil die Mittel nicht ausreichten. „Das gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit vieler kleiner und mittelgroßen Unternehmen“, sagt er. Zu den 169 Millionen Euro für 2017 kommen zusätzlich insgesamt 53 Millionen Euro an Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2018 bis 2020 hinzu. „Mit der Aufstockung der Mittel können mehr Projekte gefördert werden“, sagt Kathöfer.

Zukünftig will die AiF Unternehmen noch stärker bei der Suche nach einem wissenschaftlichen Partner unterstützen und eine Mittlerrolle übernehmen. „Immer wieder rufen Hochschulvertreter und Unternehmer bei uns an und fragen nach geeigneten Kooperationspartnern. Deshalb wollen wir das Matching professionalisieren“, sagt Kathöfer. Auch wenn viele Informationen im Internet verfügbar sind, erleichtert der persönliche Kontakt die Suche nach passenden Partnern. Dafür steht ein direkter Ansprechpartner der AiF in Köln bereit. Gerade weil kleinere Unternehmen wenig Routine haben, Förderanträge auszufüllen, und auch oft nicht die Zeit haben, selbst ein passendes Forschungsinstitut für ihr Projekt zu recherchieren, hilft er weiter.

Die bei der AiF eingereichten Projektideen werden von unabhängigen Experten aus den jeweiligen Fachgebieten geprüft, ähnlich dem Peer-Review in der Wissenschaft. Nicht immer entsprechen die Anträge den wissenschaftlichen Standards, manches müsse nachgebessert werden, sagt Thomas Kathöfer. Auch dabei hilft die AiF ihren Mitgliedern mit Tipps weiter – damit aus angewandter Forschung neue Produkte und Dienstleistungen hervorgehen können. Mitunter dauert es von der Idee für ein vorindustrielles Forschungsprojekt bis zum fertigen Produkt Jahre, wie beispielsweise beim Carbonbeton, an dem die Wissenschaftler seit 1993 tüftelten.

Ingrid Weidner ist
Journalistin in München.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.